

An die Vertreter der Wuppertaler
Presse

Pressemitteilung

Wuppertal, 08.04.20

Marcel Hafke MdL
Kreisvorsitzender

marcel.hafke@landtag.nrw.de
www.fdp-wuppertal.de

Freie Demokratische Partei
Sedanstr. 11
42275 Wuppertal

T: 0202 593085
F: 0202 592790
partei@fdp-wuppertal.de

Landtag FDP-Fraktion
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

T: 0211 8844430
F: 0211 8843630

Corona-Krise

Marcel Hafke (FDP): Aus der Not eine Tugend machen – Wuppertal als „Gesundheitshauptstadt“ etablieren

In der Corona-Krise wird deutlich, wie abhängig Deutschland von der Lieferung medizinischer Geräte und Ausrüstung aus dem Ausland ist. Marcel Hafke, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion und Kreisvorsitzender der Freien Demokraten in Wuppertal, sieht in darin aber auch eine Chance für die Stadt: „Wuppertal bietet gute Voraussetzungen für den Aufbau eines Standorts, der in Deutschland und Europa Maßstäbe setzt.

In den vergangenen Tagen hatte Hafke bereits ein kommunales Maßnahmenpaket vorgeschlagen, das insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerk und Einzelhandel in der Krisenzeit unterstützen soll: „Ich würde mich freuen, wenn man sich in der politischen Landschaft der Stadt auf eine inhaltliche und konstruktive Debatte im Sinne der Bürgerinnen und Bürger einließe.“ Perspektivisch sieht der Kreisvorsitzende der FDP Wuppertal in der Krise auch eine Chance für Wuppertal und das Bergische Land: „In der aktuellen Situation zeigt sich, wie schnell wir in Deutschland beim Nachschub wichtiger medizinischer Produkte in eine bedenkliche Schieflage geraten können. Eine der Lehren aus der Corona-Pandemie muss aus meiner Sicht sein, solche Abhängigkeiten zu reduzieren. Dabei liegt es fern, marktwirtschaftliche Mechanismen zu ignorieren, im Gegenteil: Die Rahmenbedingungen vor Ort für die Entwicklung und Produktion müssen endlich wieder attraktiver gestaltet werden.“

Genau darin liege die Chance für die Stadt Wuppertal, erläutert Hafke: „Wuppertal wäre ein ausgezeichneter Standort für Betriebe aus dem Gesundheitssektor. Mit Unternehmen wie Bayer und AiCuris, BEK und Barmenia sowie vielen anderen Betrieben aus der Branche besteht bereits ein funktionierendes Netzwerk. Zudem ließen sich durch entsprechende politische Weichenstellungen, wie einer befristeten Senkung der Gewerbesteuer und passgenauen Gewerbeflächen, künftig weitere Unternehmen und Fachkräfte gewinnen. Hierzu wäre es dringend notwendig, die Wirtschaftsförderung der Stadt so aufzustellen, dass sie proaktiver und effizienter für den Standort werben kann. Ich bin überzeugt, dass die Wuppertaler Unternehmen bei einem entsprechenden Vorstoß der Stadtverantwortlichen offen sind für neue Wege und Ideen, die die Region fit für die Zukunft machen.“